

Tipps zur erfolgreichen Bewerbung für einen Ausbildungsplatz

INFORMATIONEN FÜR AUSBILDUNGSUCHENDE



JOBPROFI



**Bundesagentur
für Arbeit**

Inhalt

	Seite
1. Das Aufwärmprogramm	5
2. Ab in den Startblock	9
3. Der erste Wettkampf	19
4. Der Trainer zur Berufsberatung	27



Das Fitnessprogramm für deine Ausbildungs- platzsuche

Die Suche nach einem Ausbildungsplatz verlangt ein systematisches und zielgerichtetes Vorgehen. Diese Kurzbroschüre ist dein „Schnelltrainingsprogramm“, das dich in allen Belangen fit macht. Um das Ziel auch schnell zu erreichen, kommt es auf deinen Trainingsfleiß an. Diese Broschüre begleitet dich in vier Kapiteln von der richtigen Bewerbung bis hin zum Vorstellungsgespräch. Bei jeder dieser Stationen gilt es, Regeln zu beachten. Diese Broschüre gibt dir wichtige Tipps, damit du alle Etappen meisterst.

Beachte immer eines: Bei einer Bewerbung gibt es selten eine zweite Chance, bei der man vorher gemachte Fehler wieder ausbügeln kann. Sich bewerben heißt für sich werben – präsentiere dich deshalb in allen Schritten immer von deiner besten Seite.

Noch ausführlichere Informationen erhältst du von deiner Berufsberaterin oder deinem Berufsberater oder im Internet unter [www.arbeitsagentur.de/](http://www.arbeitsagentur.de/Ausbildung)
Ausbildung > Berufs- und Studienwahl > Bewerbung

Wir wünschen dir viel Erfolg bei deinem Start ins Berufsleben!





Das Aufwärmprogramm

Mit der richtigen Taktik zum Wunschberuf

Du hast dich für einen Beruf entschieden, den du erlernen willst. Damit hast du schon eine Hürde hinter dir. Jetzt musst du das Interesse der Unternehmen an dir wecken. Das machst du mit einer Bewerbung, klar. Denk aber daran, dass Personalchefs oft sehr viele Bewerbungen auf den Tisch bekommen. Versuch deshalb, dich mit deiner Bewerbung so gut wie möglich darzustellen. Das beginnt schon mit deinem Anschreiben und sollte sich wie ein roter Faden bis zum Vorstellungsgespräch durchziehen.

Eine Möglichkeit: Zeig, dass du besonders gut für den Beruf geeignet bist!

Überleg' mal: Welche deiner Hobbys haben etwas mit deinem künftigen Beruf zu tun? Was kannst du besonders gut, was auch in der Ausbildung wichtig sein wird? Ein Beispiel: Wenn du Zweiradmechaniker/in werden willst, wirst du beim Ausbildungsbetrieb keine Pluspunkte sammeln, wenn du im Lebenslauf als Hobby „Fahrrad fahren“ angibst. Schilderst du stattdessen, dass du beispielsweise im Jugendzentrum in der Fahrradwerkstatt mitarbeitest und in deiner Familie als Experte/in bei Reifenpannen giltst, zeigst du, dass du schon jede Menge für den Beruf mitbringst.

Dein eigener Stil: Abschreiben? Diesmal besser nicht.

In Bewerbungs-Ratgebern werden häufig gleiche Redewendungen wie „... bin ich sehr interessiert ... finde ich reizvoll ...“ vorgeschlagen. Versuche dich von solchen Standardformulierungen zu lösen und eigene Worte zu finden. Aber Vorsicht! Sich etwas anders ausdrücken – das ist immer Chance und Risiko zugleich. Flapsige Worte können missverstanden werden. Bleib also sachlich, aber nicht langweilig.

Der Zeitpunkt deiner Bewerbung: schnell gewinnt!

Mit dem neuen Schuljahr beginnt in der Regel auch das Ausbildungsjahr. Gerade in gefragten Ausbildungsberufen sind die Stellen aber schnell vergeben. Beginn am besten direkt mit dem Start ins letzte Schuljahr – also ein Jahr vor Ausbildungsbeginn – mit dem Verschicken von Bewerbungen. Erkundige dich bei der Berufsberatung rechtzeitig nach den genauen Bewerbungsterminen.







Ab in den Startblock

Persönlicher Kontakt

Gerade bei kleinen Betrieben kann es sich lohnen, die Bewerbungsunterlagen – wenn möglich – persönlich abzugeben, um evtl. schon vorab mit dem Ausbildungsleiter, dem Inhaber oder dem Meister sprechen zu können. Sei dafür entsprechend vorbereitet, denn den ersten Eindruck macht man nur einmal!

Die schriftliche Bewerbung

Fast alle Unternehmen erwarten eine schriftliche Bewerbung. Schreib das Bewerbungsschreiben und deinen Lebenslauf am PC, dann bist du auf der sicheren Seite. Handschriftliche Bewerbungen sind heute nicht mehr üblich. Ein tabellarischer Lebenslauf reicht aus.

Das muss in dieser Reihenfolge in deine Bewerbungsmappe:

1. Bewerbungsschreiben (liegt obenauf)
2. Lebenslauf mit Foto
3. eine Kopie des letzten Schulzeugnisses
4. evtl. Bescheinigungen von Praktika oder Kursen



Alles eingepackt? Die Checkliste für deine schriftliche Bewerbung:

- Verwende für Anschreiben und Lebenslauf weißes, unliniertes Papier in DIN-A4-Format und lasse rechts und links jeweils 2,5 cm Rand.
- Das Passbild kann schwarzweiß oder farbig sein. Kein Automatenbild, sondern vom Fotografen!
- Befestige es am besten mit Fotoecken oben rechts auf dem Lebenslauf. Notiere vorher auf der Rückseite deinen Namen und deine Anschrift.
- Achte darauf, dass du nur Kopien deiner Zeugnisse verschickst. Lebenslauf und Bewerbungsschreiben solltest du dagegen nicht kopieren, sondern für jede Bewerbung neu schreiben. Pluspunkte kannst du sammeln, indem du im Anschreiben auf Besonderheiten des Unternehmens eingehst.
- Kontrolliere, ob Datum und persönliche Angaben in Anschreiben und Lebenslauf übereinstimmen.
- Vier Augen sehen mehr als zwei: Bevor du die Bewerbungsunterlagen abschickst, lasse sie von deinen Eltern oder Lehrern noch einmal auf Rechtschreibfehler überprüfen.
- Die kompletten Bewerbungsunterlagen heftest du am besten in eine spezielle DIN A4 Bewerbungsmappe oder einen Clip-Hefter (nicht lochen).
- Wichtig: Am besten machst du dir von jeder schriftlichen Bewerbung eine Kopie, damit du noch weißt, was du geschrieben hast, wenn du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst.
- Vergiss nicht, auch auf den Umschlag deinen Absender zu schreiben.
- Achte auf ausreichendes Porto. Falls du dir unsicher bist, bringe den Umschlag selbst zur Post.

Erfolg mit System: das Bewerbungsschreiben

Regeln, die du bei deinem Bewerbungsschreiben beachten solltest:

- Auf das Anschreiben gehören dein Name, deine Adresse mit Telefonnummer und das Datum.
- Nicht vergessen: Auf dem Anschreiben – und auch auf dem Umschlag – muss die vollständige Anschrift des Betriebes oder der Schule, bei der du dich bewirbst, stehen.
- Nenne in der Betreffzeile zuerst den Grund deines Schreibens: „Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zum/zur ...“.
- Achte darauf, die Berufsbezeichnung korrekt anzugeben.
- Bewirb dich in einem Schreiben immer nur für eine Berufsausbildung.
- Schildere nach der Grußformel noch einmal, um welche Ausbildungsstelle du dich bewirbst und wie oder wo du davon erfahren hast. Fasse dann in einem Satz zusammen, welche Fähigkeiten du hast, weshalb gerade du der oder die Richtige für die Stelle bist.
- Dann möchte der Ausbildungsbetrieb natürlich auch wissen, welche Schule du besuchst und wann du deinen Schulabschluss erreichen wirst.
- Begründe jetzt, warum du dich für eine Ausbildung in diesem Beruf und in diesem Betrieb interessierst.
- Verabschiede dich am Ende deines Schreibens mit einem Gruß und deiner Unterschrift in Dunkelblau oder Schwarz.
- Keine Krakel, keine Verzierungen oder Unterstreichungen!



Beispiel: Bewerbungsschreiben

Wichtig: die grauen Punkte stehen für Leerzeilen

•
•
•

Vanessa Altmann-Zweig
Schillerstraße 54
33098 Paderborn
Tel. 05251 78563412

29.09.2006

•
•
•
•
•
•
•

Peters & Frey Systemhaus GmbH
Geschäftsleitung
Frau Martina Barth
Am Markt 3

33098 Paderborn

•
•
•
•

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zur Informatikkauffrau

•
•

Sehr geehrte Frau Barth,

•

Ihre Anzeige im Paderborner Anzeigen hat mich sehr angesprochen.
Ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen.

•

Zurzeit besuche ich die Diesterweg-Realschule in Paderborn, die ich voraussichtlich im Juni 2007 mit dem Realschulabschluss verlassen werde.

•

Seit ich im Rahmen einer Projektarbeit an einer Datenbank für unsere Schulbibliothek mitgearbeitet habe, begeistern mich die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern. Bei meinem Betriebspraktikum bei der Firma Trögert Softwarevertrieb GmbH erhielt ich einen ersten Einblick in kaufmännische Tätigkeiten, besonders hat mir der Kontakt zu Kunden und Lieferanten gefallen.

•

Wie ich auf Ihrer Internetseite gesehen habe, beschäftigt sich Ihr Unternehmen unter anderem mit der Planung und dem Aufbau von Netzwerken. Da ich mich für diesen Bereich sehr interessiere, bewerbe ich mich um einen Ausbildungsplatz in Ihrem Unternehmen.

•

Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

•

•

Mit freundlichen Grüßen

•

Vanessa Altmann-Zweig

•

Anlagen

Lebenslauf mit Foto
Letztes Schulzeugnis
Zeugnis der Trögert Softwarevertrieb GmbH

Dein Leben auf einer Seite: der Lebenslauf

So sollte ein tabellarischer Lebenslauf aufgebaut sein:

1. Überschrift „Lebenslauf“
2. Passfoto (meist oben rechts)
3. Vor- und Zuname
4. Anschrift, Telefon, evtl. E-Mail-Adresse
5. Geburtsdatum und Geburtsort, Staatsangehörigkeit
6. Namen und evtl. Berufe der Eltern
7. Besuchte Schulen
8. Angestrebter Schulabschluss
9. Lieblingsfächer in der Schule (vor allem mit Bezug zur Ausbildung)
10. Besondere Kenntnisse, z. B. Sprachen, Computer
11. Evtl. Wehr-/Zivildienst
12. Evtl. Hobbys
13. Evtl. Ferienjob, Praktikum (Bescheinigung über Praktika beilegen)
14. Ort und Datum
15. Unterschrift

Denk dran:

Leg Wert auf ein gutes Bewerbungsfoto. Die Betriebe wollen sich ein „Bild“ von dir machen. Eine gepflegte Erscheinung und ein freundlicher Gesichtsausdruck erwecken auch beim Betrachter einen positiven Eindruck. Lass deshalb beim Fotografieren nicht nur eines, sondern gleich mehrere Bilder machen. Dann kannst du die besten für deine Bewerbung auswählen.



Beispiel: Lebenslauf in tabellarischer Form

Wichtig: die grauen Punkte stehen für Leerzeilen

Lebenslauf		Bewerbungs- foto
.		
Zur Person		
.		
Name:	Vanessa Altmann-Zweig	
.		
Geboren am:	01.03. 1991	
Geburtsort:	Paderborn	
.		
Anschrift:	Schillerstraße 54 33098 Paderborn	
.		
Eltern:	Jochen Altmann-Zweig, Bäcker Claudia Altmann-Zweig, geb. Schenk, Bankkauffrau	
.		
Geschwister:	Paula, 7 Jahre Max, 3 Jahre	
.		
Schulbildung		
.		
Grundschule:	1997–2001 Grundschule Mitte in Paderborn	
.		
Realschule:	Seit 2001 Diesterweg-Realschule in Paderborn	
.		
Lieblingsfächer:	Deutsch, Sport, Mathematik	
.		
Schulabschluss:	Realschulabschluss im Juni 2007	
.		
Außerschulische Interessen und Kenntnisse		
.		
Kenntnisse:	Projektarbeit Computerdatenbank, Kurs im Maschinenschreiben	
.		
Hobbys:	Computer, Jugendfeuerwehr, Tennis	
.		
Praktikum:	Trögert Softwarevertrieb GmbH, Paderborn fünf Wochen in den Sommerferien 2005	
.		
.		
Paderborn, 29.09.2006		
<i>Vanessa Altmann-Zweig</i>		

An die Tasten, fertig – los: die Online-Bewerbung

Einige Unternehmen verlangen eine Online-Bewerbung. Dabei sind aber genauso Regeln zu beachten: Bewirb dich online nur auf Wunsch der Firma und verwende evtl. vorgegebene Bewerbungsformulare. In der Regel werden beim ersten Kontakt nur das Bewerbungsschreiben und ein kompletter Lebenslauf mit allen wichtigen persönlichen Angaben versandt. Weitere Unterlagen, wie z. B. Zeugniskopien, schickst du erst nach, wenn das Unternehmen das wünscht.

Verfasse die Online-Bewerbung genauso ernsthaft und sorgfältig wie eine normale Bewerbung. Achte auf vollständige, fehlerfreie Angaben, deine komplette Post- und deine eigene E-Mail-Adresse, über die du kontaktiert werden möchtest. Falls du eine eigene Homepage hast, verweise nur darauf, wenn es zu deinem Berufsbild passt, du dich z. B. in der Computer- oder Medienbranche bewirbst. Auch hier zählt ein seriöser Auftritt, Fotos der letzten Geburtstagsfeier oder aus dem Urlaub sind fehl am Platz.

Sende die E-Mail zum Test zuerst an dich selbst (wegen möglicher Fehler im Betreff, bei Umlauten und Sonderzeichen oder der Formatierung).







Der erste Wettkampf

Der Auswahltest

Je nach Anzahl der Bewerber und der Größe des Betriebs führen Unternehmen Auswahltests durch. Um die für die Firma besten „Kandidaten“ herauszufiltern, werden meist folgende Eigenschaften abgefragt:

- Schulisches Grundwissen, das für jeden Beruf wichtig ist. Beherrschst du die deutsche Rechtschreibung? Wie sieht es mit den Grundrechenarten aus? Kennst du alle deutschen Bundesländer?
- Deine Konzentrationsfähigkeit: Kannst du dich über einen längeren Zeitraum konzentrieren und trotz des Prüfungsdrucks systematisch arbeiten?
- Voraussetzungen für den Beruf: Besondere Aufgaben sollen zeigen, ob du für das jeweilige Berufsfeld geeignet bist. So wird bei kaufmännischen Berufen darauf geachtet, ob du fehlerfrei schreiben kannst, einen englischen Text verstehst und Prozentrechnen beherrschst. In technischen Berufen kommt es mehr auf räumliches Vorstellungsvermögen („In welche Richtung dreht sich das letzte dieser Zahnräder?“) oder auf Hand- und Fingergeschick an („Biegen Sie bitte diesen Draht!“).
- Gruppenarbeit: Zu manchen Tests gehören auch Aufgaben, die in Gruppen zu lösen sind. Gemeinsam ein Plakat entwerfen oder im Rollenspiel ein Problem mit dem Meister lösen: So wollen die Betriebe testen, ob du gut auf Menschen zugehen kannst und in einem Team zurechtkommst.

Und die perfekte Vorbereitung darauf

Denk beim Auswahltest daran, ...

- ... dass du genügend Zeit für die Anfahrt einplanst, dich gut ausgeruht auf den Weg machst und pünktlich bist.
- ... Schreibsachen mitzunehmen: Stifte und Block für Notizen und einen Taschenrechner.
- ... gut zuzuhören, wenn die Aufgaben erklärt werden. Wenn du Fragen hast, stell sie sofort.
- ... sich auch die Einleitungen zu Aufgabenblocks gut durchzulesen. Sie geben wichtige Lösungshinweise und sind ein Teil der Aufgabe.
- ... dass du dich nicht an einzelnen Aufgaben festbeißt. Kommst du nicht weiter, überspring die Aufgabe und bearbeite die nächste. Keine Panik, die Aufgaben sind fast immer so angelegt, dass du in der vorgegebenen Zeit unmöglich alle lösen kannst.
- ... dass du dich durch den Zeitdruck nicht nervös machen lässt und auch dann ruhig weiterarbeitest, wenn deine Nachbarn früher fertig sind als du.



Fast am Ziel: Die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch

Erstmal Glückwunsch, dass du so weit gekommen bist. Darauf kannst du stolz sein. Mach' dir klar: Du hast jetzt die Chance, all das zu präsentieren, was du für deinen künftigen Beruf und den Ausbildungsbetrieb mitbringst.

Dich beim Betrieb überzeugend vorzustellen gelingt dir leichter, wenn du dich zu Hause gut auf dieses Gespräch einstellst! Also überlege noch einmal in Ruhe:

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden? Wie kannst du deutlich machen, warum du der oder die Richtige für diesen Beruf und diesen Betrieb bist? Schau dir noch einmal dein Bewerbungsschreiben an: Was hast du über deine Interessen, Lieblingsfächer und Hobbys geschrieben und welche davon sind für deinen künftigen Beruf wichtig?

Sprich das Ganze deinen Eltern, einem Freund oder einer Freundin vor. Sie können dir sagen, wann du überzeugend wirkst und wann du dich noch nicht klar genug ausdrückst.

Überleg dir aber auch, was du gerne über deine mögliche Firma wissen willst. Zum Beispiel: Wie viele Auszubildende hat die Firma? Gibt es eine Lehrwerkstatt? Werden alle Azubis übernommen? Welche Informationen über den Betrieb brauchst du noch? Lass dir vor dem Vorstellungsgespräch Firmenbroschüren schicken und recherchiere im Internet.

Vielleicht kennst du sogar Azubis oder Mitarbeiter, die dir etwas berichten können?

Bestätige der Personalabteilung den Termin des Vorstellungsgesprächs – entweder telefonisch oder in einem kurzen Brief.

Schau auf dem Stadtplan nach, wo sich der Betrieb befindet und überlege dir, wie du dort hinkommst. Sei unbedingt pünktlich, erscheine am besten zehn Minuten vor dem Termin. Nichts ist schlimmer als abgehetzt ins Gespräch zu gehen.



Der große Tag: das Vorstellungsgespräch kann kommen

- Achte auf saubere, ordentliche Kleidung, die zu dir und dem Anlass passt. Du sollst dich aber auch in ihr wohl fühlen.
- Setze dich normal hin und schau deinem Gesprächspartner freundlich in die Augen.
- Lass deine Gesprächspartner ausreden. Und versuche dann, möglichst frei von dir zu erzählen. Immer nur mit einem knappen „Ja“ oder „Nein“ zu antworten, kommt genauso wenig an, wie ohne Punkt und Komma zu reden.
- Wenn du etwas nicht verstanden hast, frage ruhig nach: Damit zeigst du Interesse.

Ganz wichtig:

- Verstell dich nicht und versprich nichts, was du nicht halten kannst. Sei einfach du selbst.
- Mit der Einstellung „Ich muss die Stelle unbedingt kriegen ...“ verkrampfst du nur. Sage dir lieber: „Es ist toll, dass ich es so weit geschafft habe und wenn ich diese Stelle nicht bekomme, dann versuche ich es eben noch einmal.“

Hast du das Rennen gemacht? So erfährst du den Stand des Bewerbungsverfahrens

Auch während eines laufenden Bewerbungsverfahrens kannst du dich telefonisch bei den Betrieben nach dem jeweiligen Stand erkundigen. Warte damit aber mindestens eine Woche. Und: Einmal nachfragen genügt, ruf nicht alle paar Tage an.

Absagen

Auch wenn du Absagen erhältst: Lass dich nicht entmutigen! Suche nach den Ursachen, damit du weißt, was du beim nächsten Mal verbessern kannst. Trau dich, bei den Unternehmen anzurufen und nachzufragen, woran es gelegen hat. Auch Berufsberater können dir helfen, dem Grund für Absagen auf die Spur zu kommen.

Gründe können sein, dass ...

- ... sich viele junge Leute um wenige Stellen beworben haben. Andere haben die Zusage bekommen. Das muss nicht heißen, dass du für den Beruf ungeeignet bist. Besprich mit Berufsberatern, ob es sinnvoll ist, sich in anderen Regionen noch einmal zu bewerben oder auf ähnliche Berufe mit besseren Aussichten auszuweichen.
- ... du die geforderten Voraussetzungen nicht erfüllst, z. B. einen bestimmten Schulabschluss nicht hast oder die Zeugnisnoten nicht gut genug



sind. Vielleicht ist es sinnvoll, weiter zur Schule zu gehen, um den geforderten Abschluss nachzuholen. Oder du erkundigst dich nach anderen Berufen, die ebenfalls zu dir passen und für die du die Voraussetzungen erfüllst.

- ... deine schriftliche Bewerbung unvollständig, fehlerhaft oder zu unpersönlich war. Wenn du nicht weißt, wo die Mängel liegen, kannst du deine Bewerbung den Berufsberatern zeigen und mit ihnen besprechen, was du verbessern musst.
- ... du am Auswahltest gescheitert bist oder ein anderer Bewerber/eine andere Bewerberin im Vorstellungsgespräch mehr überzeugen konnte. Bereite dich beim nächsten Mal besser vor. Nutze dabei die Angebote deiner Berufsberatung, die wir dir auf der nächsten Seite vorstellen.



Der Trainer zur Berufsberatung

■ Du kannst auch die CD-ROM „Bewerbung um eine Ausbildungsstelle“ bestellen ...

Die Schutzgebühr beträgt € 7,50.

Bestellen kannst du diese per Postkarte, Fax oder E-Mail:

Bundesagentur für Arbeit
Bestellservice c/o IBRO Funk und Marketing GmbH
Kastanienweg 1
18184 Roggentin
Fax: 01805 003866
arbeitsagentur@ibro.de

■ ... oder im Internet anklicken:

Bewerbung um eine Ausbildungsstelle gibt es auch im Internet unter **www.arbeitsagentur.de**, einfach Berufs- und Studienwahl/Ausbildungssuche anklicken, dann Logo „Bewerbung um eine Ausbildungsstelle“ anklicken.

- Haupt- und Realschüler/innen finden „Bewerbung um eine Ausbildungsstelle“ unter **www.machs-richtig.de**





Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit

Marketing

Mai 2006

www.arbeitsagentur.de